

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Infolge der wiederholten Feststellung von Trichinen in den aus Amerika importirten Speckseiten und in Berücksichtigung der zunehmenden Einfuhr dieses Artikels aus Amerika findet das unterzeichnete Ministerium sich veranlaßt, die Aufmerksamkeit des Publikums auf die mit dem Ankauf und Genuß der aus Amerika bezogenen Speckseiten verbundene Gefahr hinzuweisen, sowie die Verkäufer solcher Waare auf die Bestimmung in § 367 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuchs mit dem Bemerken zu verweisen, daß hiernach das Feilhalten oder der Verkauf trichinengehaltigen Fleisches mit Geldstrafe bis zu 50 Thlr. oder mit Haft bestraft wird, neben der Geldstrafe oder der Haft aber auch noch auf die Eingehung der verdorbenen Gewaaren erkannt werden kann.

Dresden, den 9. October 1872.

Ministerium des Innern.

v. Rosig-Wallwig.

Jochim.

### Bekanntmachung.

Das 19. Stück vom diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatt ist erschienen und kann an Rathskasse eingesehen werden.

Dasselbe enthält:

- N<sup>o</sup> 151. Verordnung, die Einführung einer neuen Pharmacopoe betreffend; vom 14. September 1872.  
 N<sup>o</sup> 152. Bekanntmachung, eine Anleihe der Zwischauer Bürgergewerkschaft betreffend; vom 19. September 1872.  
 N<sup>o</sup> 153. Bekanntmachung, eine Anleihe des Actienvereins für das Albertstheater betreffend; vom 14. September 1872.  
 N<sup>o</sup> 154. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schwanweisungen im Betrage von 2½ Millionen Thaler betreffend; vom 7. October 1872.

Frankenberg, am 12. October 1872.

Der Stadtrath.

Melzer, Bürgermeister.

### Bekanntmachung,

#### die Gewerbe- und Personalsteuer betr.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 23. December 1869 sind die Gewerbe- und Personalsteuerbeiträge auf den 2. diesjährigen Termin nach einem halben Jahresbetrage spätestens bis zum 30. October d. J.

an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Indem übrigens mit Genehmigung der Ministerien des Innern und der Finanzen die Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbetreibenden, so weit er nicht aus der Staatskasse vergütet wird, durch einen Zuschlag zur Gewerbesteuer derjenigen Gewerbetreibenden, auf welche das Gewerbegesetz Anwendung leidet, erfolgen soll, wird den betreffenden Gewerbetreibenden andurch eröffnet, daß der gedachte Gewerbesteuerzuschlag für den anstehenden Termin im Bezirke der Handels- und Gewerbetreibenden zu Chemnitz, zu welchem die hiesige Stadt gehört, auf

— 1 Ngr. —

von jedem (vollen) Thaler des jährlichen Gewerbesteuerbetrages festgesetzt worden ist und zugleich mit den Gewerbesteuerbeiträgen erhoben werden wird.

Zur Vermeidung der außerdem zu bewirkenden executivischen Beitreibung werden die Steuerpflichtigen dringend aufgefordert, den vorbemerkten Termin pünktlich einzuhalten.

Frankenberg, am 7. October 1872.

Der Stadtrath.

Melzer, Bgrmstr.

### Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt soll

den 20. December 1872

das Johann Traugott Rudolph zugehörige Hausgrundstück sub N<sup>o</sup> 62 des Catasters und sub Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Obergarnsdorf, welches Grundstück am 4. October 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

430 Thlr. — —

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Schurich'schen Gasthof zu Obergarnsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 7. October 1872.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand.

Reinick.

### Verhandlungen und Beschlüsse des Stadtverordneten-Collegii zu Frankenberg.

11. öffentliche Sitzung am 10. October 1872.

1. Das Collegium nimmt Kenntniß von der durch Verordnung der Königl. Kreisdirection vom 21. August 1872 ausgesprochenen Bestätigung der Wahl der Herren Schick und Gustav Schiebler als Stadträthe auf Zeit.

2. Die von dem ohnlängst verstorbenen Herrn Carl Gottlob Eduard Schmidt hier zu Gunsten des städtischen Krankenhauses in Höhe von 400 N<sup>o</sup> — — — errichtete Stiftung wird dankbarst angenommen und dem Herrn Stifter für die durch Errichtung dieser Stiftung bewiesene edle Bestimmung und dessen mannigfachen Verdienste um das städtische Gemeinwesen der verdiente Dank durch allseitiges Erheben von den Plätzen ausgesprochen.

3. Die von Herrn Rudolph Klein sen. in Gunnersdorf beabsichtigte Verlegung des auf der Chemnitzer Chaussee einmündenden Fußweges wird genehmigt.



4. Das Collegium genehmigt ferner einhellig den mit Herrn Schieferdeckermeister Johann Gottfried Schockel hier über die Flurbuchsparzelle N 206a geschlossenen Kaufvertrag und beauftragt zu dessen Mitvollziehung vier seiner Mitglieder.
5. Das Gesuch des Herrn Maschinenschlossers Franz Joseph Kleemann aus Tschochau in Böhmen wird einstimmig befürwortet.
6. An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Robert Schiebler wird in die Schuldeputation Herr Dr. Weding auf Vorschlag durch Acclamation einstimmig gewählt.
7. Das Collegium beschließt schließlich, den demnächst in Meerane tagenden Städtetag mit zweien seiner Mitglieder zu beschicken, den Reiseaufwand derselben aus der Stadtkasse zu vergüten und wählt zu diesen Deputirten die Herren Franz Pilz und Beyer.

## Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. und Protocolls vom 5. October a. c. ist für die neuentstandene Firma: **N. Müller & Co.** zu Frankenberg das Kol. 116 im Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtbezirk eröffnet und sind als deren Inhaber die Herren **Johannes Robert Rudolph Müller** und **Carl Hermann Winkler** hier verlaubar worden.

Königliches Gerichtsamt Frankenberg, den 9. October 1872.

Wiegand.

3w.

## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Rath sucht zum **sofortigen** Antritt einen gewandten zuverlässigen Copisten.

Cheumnitz, am 12. October 1872.

Der Rath der Stadt Cheumnitz.

Bettlers.

Schfr.

## Vertliches.

Frankenberg, 14. Octbr. Montag, am 28. Octbr., wird Dr. Gerhard Rohlfß auch hier eine Vorlesung halten über seine in den Jahren 1861—1869 in Afrika unternommenen Reisen. Je mehr die geographischen Erforschungsreisen, sei es nach dem Nordpol, sei es in das unerforschte Quellengebiet des Nil, in die unbekannte Unendlichkeit Afrikas, die Theilnahme der ganzen gebildeten Welt wach erhalten, je mehr grade der deutsche Forschergeist daran theilhaftig ist und je seltner in abgelegener Provinzialstädte diese Forscher dringen: um so mehr glaubt sich der Vorstand des Humboldtvereins zu der Annahme berechtigt, daß er durch das Ersuchen an Herrn Rohlfß, nach hier zu kommen, dem wissenschaftlichen Bestreben unserer Stadt Vorschub geleistet hat. Programm und Eintrittspreise werden in nächster Nummer bekannt gemacht. Den Mitgliedern des Humboldt- und Gewerbevereins, sowie deren Angehörigen, werden die Billets um  $\frac{1}{2}$  billiger ausgehändigt. Behufs der Zeichnung wird in diesen Tagen der Vereinstbote Hr. Münzel herumgehen.

Frankenberg, 15. Octbr. Gestern hat in Cheumnitz in Anwesenheit der Herren Cultusminister Dr. v. Gerber, Kreisdirector Uhde aus Zwickau, Geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Gilbert, der Mitglieder der städtischen Behörden und Deputirten der Fürstenschulen und übrigen Gymnasien des Landes die feierliche Einweihung des neuen und schönen Gymnasiums stattgefunden. Aus dem Festacte heben wir hervor, daß die Stadt Cheumnitz, „um ihrer Freude über die Wiedererrichtung eines Gymnasiums in ihren Mauern bleibenden Ausdruck zu geben“, eine Rente von 100 Thlr. jährlich, zur Verleihung an je zwei zur Universität Leipzig abgehende Schüler als einmaliges Stipendium, bestimmt hat, sowie daß von der Gesellschaft zum runden Tisch in der Börse 1500 Thlr., theils unter sich, theils unter der übrigen Bürgerschaft gesammelt, zur Begründung eines Bürgerstipendiums überreicht wurden.

## Tagesgeschichte.

Frankenberg, 14. Octbr. Während die hohe Politik noch immer Ferien hält, Oesterreich und Frankreich mit ihren inneren Angelegenheiten genugsam zu thun haben, sind es bei uns die kirchlichen Angelegenheiten („der Kampf mit Rom“), welche immer wieder erneut die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Seit voriger Woche ist dies besonders wieder der Fall durch die Denkschrift der in Fulda vor Kurzem versammelt gewesenen katholischen Bischöfe, welche die in Berlin erscheinende Jesuitenpost, die „Germania“, mitgetheilt hat. Das von dem kampflustigen und federgewandten Bischof Keissler von Mainz ver-

fasste umfangreiche Schriftstück wird von der Nordd. Allg. Ztg. treffend genug als eine offene Auflehnung des deutschen Episcopats gegen den Staat bezeichnet und dabei hat das Werk noch eine gemilderte Fassung erhalten, da die erste Niederschrift ihrer Schärfe wegen von den Bischöfen selbst verworfen worden ist. Alle Maßregeln der preussischen, wie der Reichsregierung gegen die die Staatsgesetze mißachtenden katholischen Geistlichen, das Verfahren des Berliner Cabinets gegen die Bischöfe Namscjanowski und Kromenz, das Jesuitengesetz, das Schulaufsichtsgesetz, der sog. Kanzelparagraph des Strafgesetzes, den der Reichstag gegen die von der Kanzel so oft erfolgenden Ueber- und Angriffe beschlossen, werden als himmelschreiende Verletzungen des guten Rechtes der Kirche dargestellt, die Jesuiten in Schutz genommen und historische Thatsachen offen und ungeschönt vollständig verdrängt. Der Kampf gegen die herrschsüchtigen katholischen „Kirchensürken“, die mit Schrecken das Wanken ihrer Herrschaft fühlen, seitdem der Staat nicht mehr mit ihnen geht und seine Rechte auch ihnen gegenüber geltend macht, wird durch diese neue „Schwarze“ Nachwelt noch schärfere Gestalt gewinnen und mit lebhafter Spannung darf man den Verhandlungen des demnächst zusammentretenden preussischen Landtags entgegensehen, der, wie wir schon mittheilten, mit wichtigen neuen, die kirchlichen Verhältnisse betreffenden Vorlagen des Cultusministeriums sich zu beschäftigen haben wird. Fürst Bismarck, als Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen, wird nach neuern Nachrichten aus Berlin dem Landtage fernbleiben und bis zum Zusammentritt des Reichstags auf seinem Landhause in Varzin der Ruhe und Erholung pflegen, die Hauptverteidigung gegen die sicherlich wieder energisch wider die, den innern Frieden gegen der Römlinge Arbeiten sichernden, Gesetzesvorlagen auftretenden Ultramontanen dem Cultusminister Dr. Falk überlassend, dem es dabei an der Unterstützung der liberalen Parteien nicht fehlen wird, die den „Schwarzen“ ohnehin schon ein greulicher Dorn im Auge sind und gegen die sie Arm in Arm mit den „Rothem“ (nette Brüderschaft!) wüthen. Auf Wanderversammlungen der „katholischen Vereine“, die besonders im schönen Rheinlande blühen, predigen die ultramontanen Heißsporne mit und ohne Kutte, als gelte es einem Religionskriege, gegen alle ihrem Treiben Abholden, gegen den Staat wie gegen andre Parteien, Unfrieden und Haß auf diese Weise unter der geringer gebildeten und den Tagesereignissen fernstehenden katholischen Bevölkerung säend, denn gebildete Katholiken wenden sich mit Abscheu von solchem Gebahren, das uns lehrt, wie es mit den religiösen Zuständen in Deutschland beschaffen sein würde, wenn der Wunsch dieser Heißsporne in Erfüllung gegangen und Frankreich Sieger im letzten Kriege geblieben wäre, Frankreich, in dem die Römlinge

das Bollwerk des Katholicismus sahen und von dem sie den endlichen Sieg der Kirche über die „Andergläubigen“, die „von der Mutterkirche Abgefallenen“ verhofften; als ob wir Protestanten, wir Abtrünnigen, von solchem Haß gegen unsre katholischen Glaubensgenossen erfüllt wären! Welches Unheil, welchen Unfrieden haben doch schon gesät und säen noch immer Die, welche rühmend von sich sagen, daß sie Christi Nachfolger und die berufensten Diener der Religion Christi, der Religion der allumfassenden Liebe, seien!

Zeigt nach dem Obigen der preussische Landtag, daß neben dem Reichstage die Einzellandtage der Arbeiten noch genug zu erledigen haben und daß auch für sie die Wahl von gesinnungstüchtigen, mit dem Wohle des Volkes es aufrichtig wohlmeinenden Männern das erste Erforderniß ist, so gilt dasselbe in nicht geringerem Maße als in dem mächtigeren Nachbarstaate auch von unserm sächsischen Landtage. Nimmt jener, weil er die Volksvertretung des leitenden und mächtigsten Staates des deutschen Reiches bildet und seine Verhandlungen, wie die bevorstehenden mehr, oft weniger für die übrigen deutschen Staaten von Bedeutung sind, und wohl auch, weil er eine ansehnliche Zahl tüchtiger Parlamentarier und bewährter Kämpfer unter seinen Mitgliedern zu verzeichnen hat, die allgemeine Aufmerksamkeit auch in erhöhtem Maße in Anspruch, so zählt doch auch unser Landtag unter seinen numerisch weit geringeren Mitgliedern so manchen altbewährten Volksmann und manche jüngere diesen nachstrebende Kraft, deren Namen durch den Reichstag, dem sie gleichzeitig mit angehören, und durch ihr sonstiges Wirken im übrigen Deutschland guten Klang haben, und so ist er drum für uns von wahrlich nicht gering zu schätzender Bedeutung. Nur die Nennung einiger der des noch in diesem Monate zusammentretenden Landtages harrenden Arbeiten wird dies zur Genüge zeigen: der neue Steuerentwurf, von dem der von dem Secretär der Leipziger Handelskammer Dr. Gensel verfaßte Deputationsbericht der zweiten Kammer allein 26 Druckbogen umfaßt, die revidirte Städteordnung und die neue Gemeindeordnung, wie das neue Schulgesetz, — alles Gegenstände wahrlich wichtigster Art, deren Behandlung im Landtage die allgemeinste Aufmerksamkeit der Bevölkerung verdient und die in unserem Leserkreise noch, wo es nöthig ist, mit hervorgerufen, Zweck dieser Zeilen ist. Ueber die Verhandlungen selbst werden wir wie früher berichten. Der nächsten Montag in Meerane stattfindende Gemeindegtag wird sich zunächst mit einigen der genannten Vorlagen beschäftigen, um die Wünsche und Anschauungen der Vertreter von Stadt und Land zur Kenntniß von Regierung und Abgeordneten zu bringen.

In Folge der Reorganisation der Artillerie

des der  
Artill  
d. 3.  
artiller  
2 Fuß  
1 reite  
rien);  
lerie,  
zwei 9  
bisher  
1 Fuß  
stehen  
ment  
neu zu  
Regime  
visorisch  
Vom  
Kupfer  
derweit  
ausgebe  
her läß  
zeugte,  
bis 15  
Der  
schlossen  
rath tra  
desmedi  
gung  
die 21  
sitzende  
theils ab  
wirthen  
sterium  
Landes  
funden.  
gung d  
ministere  
unter  
Vorsitzen  
mit 20  
besitzer  
14 Stim  
sich der  
ren zu  
ter der  
Dr. Kol  
Oberst  
wirthsch  
meyer in  
suchdank  
in Thar  
Haubner  
stallmei  
Berdeju  
(für lan  
tor Krau  
bau) un  
figl (für  
ralsekret  
zur Bah  
Commissi  
den. O  
Universit  
mem Fre  
Die „  
Dresdene  
sämmlich  
an der  
Königsp  
fer dem  
sich jeder  
geben.“  
telegaphi  
fest, daß  
als auch  
jubilaume  
Die G  
am 4. d.  
Zusall er  
Uhr hatte  
Zündhöch  
ten Brand



des deutschen Heeres wird die königlich sächsische Artilleriebrigade Nr. 12 vom 1. Novbr. d. J. ab folgende Formation erhalten: 1 Feldartillerie-Regiment Corpsartillerie, bestehend aus 2 Fußabtheilungen (zu je 9 Cm. Batterien) und 1 reitenden Abtheilung (zu zwei 8 Cm. Batterien); 1 Feldartillerie-Regiment Divisionsartillerie, bestehend aus 2 Fußabtheilungen (zu je zwei 9 Cm. und zwei 8 Cm. Batterien). Die bisherige Festungsartillerie wird fernerweit als 1 Fußartillerie-Bataillon zu 6 Compagnien bestehen und einweilen dem Feldartillerie-Regiment Divisionsartillerie attached. Die beiden neu zu formirenden Batterien des Feldartillerie-Regiments Corpsartillerie werden vorläufig provisorisch formirt.

Vom Finanzministerium wird das fiskalische Kupferhammer- und Walzwerk zu Grünthal anderweit zum Verkauf im Wege des Meistgebots ausgedoten. Zu seinem Betriebe, welcher zeitlich jährlich 9.—10,000 Gr. Kupferwaaren erzeugte, ist eine Wasserkraft von ungefähr 140 bis 150 Pferdekraft brutto verfügbar.

Der in Folge des vom letzten Landtag beschlossenen Gesetzes neu organisierte Landesculturath trat am 8. d. im Conferenzsaale des Landesmedicinalcollegiums in Dresden zu einer Sitzung zusammen. Es hatten sich zu derselben die 21 Herren, welche zur Zeit theils als Vorsitzende der landwirthschaftlichen Kreisvereine, theils als in den 13 Wahlbezirken von den Landwirthen gewählt, theils als vom königl. Ministerium des Innern ernannte Mitglieder dem Landesculturath angehören, sämmtlich eingefunden. Nach dem „Dr. J.“ wurde die Sitzung durch eine Begrüßungsrede des Staatsministers von Rostk-Wallwitz eröffnet, worauf unter Leitung des Geh. Rathes Dr. Weinlig zum Vorsitzenden Kammerherr v. Wylsch auf Griesen mit 20 Stimmen, zum Stellvertreter Rittergutsbesitzer von Dehlschlager auf Oberlangenu mit 14 Stimmen gewählt wurde. Hierauf verstärkte sich der Landesculturath, indem er folgende Herren zu seinen Mitgliedern wählte: zum Vertreter der Volkswirtschaft: Geh. Hofrath Prof. Dr. Roscher in Leipzig, der Forstwirtschaft: Oberforstath Dr. Judeich in Tharand, der landwirthschaftlichen Lehranstalten: Prof. Dr. Bloemeyer in Leipzig, der landwirthschaftlichen Versuchsanstalten: Hofrath Prof. Dr. Eißhardt in Tharand, sowie Medicinalrath Prof. Dr. Haubner in Dresden (für Thierheilkunde), Landstallmeister von Mangoldt in Moritzburg (für Pferdeheilkunde), Geh. Regierungsrath Dr. Hülße (für landwirthschaftliche Mechanik), Gartendirector Krause in Dresden (für Obst- und Gartenbau) und Pastor Ulrich in Steinbach bei Lausitz (für Bienenzucht). Die Wahl eines Generalsekretärs wurde noch nicht vorgenommen; bis zur Wahl desselben werden die Geschäfte vom Commissionrath Koch in Dresden geführt werden. Graf zur Lippe, der einen Ruf an die Universität Rostock erhalten hatte, schied mit warmem Freundesgruß von dem Collegium.

Die „Spener'sche Zeitung“ schreibt: „Vom Dresdener Hofe wird gemeldet, daß beinahe sämtliche deutsche Bundesfürsten die Theilnahme an der goldenen Hochzeitsfeier des sächsischen Königspaares zugesichert haben. Sollte der Kaiser dem Feste nicht beiwohnen können, so wird sich jedenfalls der Kronprinz nach Dresden begeben.“ — Wie aus Berlin unterm 14. d. M. telegraphisch gemeldet wird, steht es nunmehr fest, daß sowohl der Kaiser und die Kaiserin, als auch der Kronprinz sich zur Feier des Jubiläums nach Dresden begeben werden.

Die Gemeinde Dittelsdorf bei Hirschfeld ist am 4. d. M. einer großen Feuergefahr durch Zufall entgangen. Am Abend dieses Tages 7 Uhr hatte eine ruchlose Hand einen aus Rien, Zündhölzchen und Strohpapier geschicht konstruirten Brand in das weit herabhängende Strohdach

einer Häuslerwohnung gelegt, so daß bei der großen Dürre und Trockenheit die Flamme sehr bald emporstieg. In diesem kritischen Augenblicke, wo vielleicht die Habe und Ernte Vorräthe vieler Menschen auf dem Spiele standen, wo bereits die Nacht hereingebrochen und der auszgetrocknete Darsbach nicht einmal das nöthige Wasser zur Speisung der Spritzen liefern konnte, wurde der Brandgeruch, sowie die auslöchernde Flamme von heimkehrenden Fabrikleuten bemerkt und durch schnelles, entschlossenes Handeln die Gefahr von der erst vor Kurzem in ähnlicher Weise heimgesuchten Gemeinde abgewendet.

Das Verzeichniß von Frauen und Jungfrauen, welche in neuester Zeit das Verdienstkreuz vom deutschen Kaiser erhalten haben, füllt 5 große Spalten. Die Decorirten gehören den höheren Ständen an; es befindet sich aber darunter auch das Dienstmädchen Helene Scherr zu Reichenbach im Voigtland.

Der Zustand des Prinzen Albrecht von Preußen, Bruder des Kaisers und Besitzer der unter dem Namen der „Albrechtsschlösser“ weithin bekannten reizenden Besitzung an der Elbe in Dresden's Nähe, ist nach dem neuesten ärztlichen Bulletin ein sehr bedenklicher. Die Lebenskraft ist sehr geschwächt. Der Prinz erkrankte nach einem Schlaganfall bekanntlich in den Tagen der Kaiser-Zusammenkunft.

Der Kaiser hat genehmigt, daß das in Coburg garnisonirende Füsilierbataillon des VI. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 95 den Regiments-Lambour-Stock des 45. französischen Linienregiments, welchen der Füsilier Lütdecke bei Wörth erbeutet hat, behalten und bei besonderen Gelegenheiten in Gebrauch nehmen darf.

Aus Berlin meldet die Tribüne: Die Conferenzen über die Lage der arbeitenden Klassen, welche zwischen einigen Regierungen hier in Aussicht genommen sind, werden im Laufe dieses Monats stattfinden, sind also nicht vertagt. Zunächst soll nur eine Verständigung zwischen den Bevollmächtigten Oesterreichs und der Reichsregierung stattfinden und zwar, um eine Grundlage für die gleichmäßig anzustrebende Erleichterung der Arbeiterverhältnisse zu gewinnen, an deren Hand mit den übrigen Regierungen später weitere Vereinbarungen erfolgen sollen.

Vor längerer Zeit wurden Briefe protestantischer Geistlicher an den katholischen Bischof von Baderborn vielfach besprochen. Die Briefe sollten unter Stellung gewisser Bedingungen den Rücktritt der Geistlichen in den Schooß der allein-seligmachenden Kirche in Aussicht gestellt haben. Es war lange Zeit ruhig über diese Angelegenheit. Am 1. d. M. erschien bei dem Bischof Martin von Baderborn ein Gerichtsrath mit seinem Protokollführer, um im Auftrage der Staatsanwaltschaft die Originalien der so vielfach besprochenen Briefe protestantischer Pastoren der Provinz Sachsen zu verlangen. Natürlich verweigerte der genannte Herr die Herausgabe, indem dieselbe einen Vertrauensbruch in sich schloße, worauf ihm der Gerichtsrath seinen Auftrag vorzeigte, für diesen Fall zur Haus-suchung zu schreiten. Bischof Martin gab deshalb die Erklärung ab, er weiche in diesem Falle nur der Gewalt und protestire gegen das ganze Verfahren.

Seitens einer Reihe von Pariser Bankhäusern, darunter die Häuser Erlanger, Bethmann, Königswarter, ist an den deutschen Reichskanzler, Fürsten v. Bismarck, eine Dankadresse für die energische Unterstützung gerichtet worden, insofern es ihnen gelungen sei, endlich zu einer Befriedigung ihrer gerechten Ansprüche an die Regierung von Tunis zu gelangen.

In Baltimore wird öffentlich für Arnold Zahn, den einzigen Sohn des deutschen Turnvaters Zahn, gesammelt. Er lebt dort als 60jähriger Arbeiter (sammt seiner Familie) kümmerlich von seiner Hände Arbeit.

## Webermeister

können auf 400er Maschine aushaltende Arbeit erhalten bei **A. Eichler** Schießhausstraße 93.

## Zwei Tischlergesellen

können ausdauernde Arbeit erhalten bei

**Carl Volke.**

Eine anständige Familie in Chemnitz sucht bei gutem Lohn und guter Behandlung ein Mädchen oder eine Frau, welche das Kochen und Platten versteht, überhaupt einer Wirthschaft allein vorstehen kann. Eintritt wäre sofort erwünscht. Alles Nähere ist zu erfahren bei Frau verw. Robert Schiebler.

Gesucht wird auf's Land zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

2 Dienstmädchen, sowie 1 Kutscher, mit guten Zeugnissen, suchen Dienst durch das Vermittelungs-Institut von **Wwe. Schönbach,** Hainichen, Langegasse Nr. 20.

Ein solider Abonnentensammler auf illustrierte Lieferungs-Weise wird gesucht. Offerten sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu den witzvollen „Berliner Wespenn“ wird ein Mitleser gesucht. Nachweis durch die Expedition d. Bl.

## Die schönsten Netze,

von 1 bis 15 *Ar.*, sind zu haben bei

**Albin Beschorner,**  
Chemnitzer Straße.

## Unschädliche Gummifanger

empfehlen zur gefälligen Beachtung

**F. A. Pösch** am Markt.

## Eine Grube Dünger,

4 bis 5 Fuder, 1 zweirädriger Handwagen sind zu verkaufen Schuhmachergasse Nr. 423.

## Achtung!

In Nr. 8 in der Schloßgasse, 1 Tr. hoch, sind zu verkaufen sehr schöner Kohl, Sellerie, rothe Rüben, Petersilie und Stroh, 2 *Ar.*

1 Kleiderschrank, 6 Volkerröhle, 1 runder und 1 Auszugstisch, 1 Kellerschank und mehrere Küchengeräthe stehen zu verkaufen bei **E. Seeflinger;** zur Ansicht beim Bäckermeister, Leichmann, Freiburger Gasse.

## Alle Tage frische Bouillon

ist zu haben bei

**Robert Eckert** in der Klingbach.

## Frisches fettes Rindfleisch

ist zu haben bei

**Eckert und Leitert.**

## Frisches fettes Rindfleisch

ist zu haben bei **Carl und Ernst Böttger.**

## Ein fettes Schwein

steht zu verkaufen Kirchgasse 193.

## Ein feines Garçon=Logis

ist zu vermieten

am Baderberg in Nr. 252.

Eine Kriegsdenkünze wurde am Donnerstag von Lichtenau bis Frankenberg verloren. Der eheliche Finder wird um gest. Abgabe gegen Belohnung an die Expedition d. Bl. gebeten.

Neupreis geheftet: 31 Thlr. 20 Ngr.  
**1 Exemplar Pierer's Universal-Lexikon**

4. Auflage ist, Band 1—8 gebunden, Band 9—19 in Heften, für den Netto-Preis von Dreizehn Thaler baar zu verkaufen durch

**C. G. Rosberg.**



# Wichtig für Landwirthe. Dreschmaschinen und Göpel (zweispännig)

mit und ohne Siebvorrichtung bewährtester Construction, deren Leistungsfähigkeit und solide Bauart jederzeit in unmittelbarer Nähe von Frankenberg in Augenschein genommen werden kann, liefert die  
landwirthschaftliche Maschinenbauanstalt von  
**W. Gurckhaus in Frankenberg.**

## Gewerbeverein.

Abfahrt zur Excursion nach Chemnitz wie schon bestimmt **Mittwoch, den 16. Octbr.,** früh 8 Uhr 5 Min. ab Bahnhof Frankenberg. Zur Besichtigung gelangt in Chemnitz außer der Sächsischen Maschinenfabrik (das früher Hartmann'sche Etablissement), der Actien-Anstalt, der Klop'schen Maschinenfabrik in Kappel noch die Strumpfwarenfabrik des Herrn Samuel Esche. Zahlreiche Betheiligung der geehrten Mitglieder (auch an dem in der „Vinde“ des Zusammenhaltens wegen einzunehmenden gemeinsamen Mittagessen) verhofft.  
Die Deputation für die Excursionen.

## Frauen-Kraufenunterstützungs-Verein ALEXANDER.

Zur Feier des Stiftungsfestes, künftigen  
**Samstag, den 20. October, Abends 8 Uhr** im Saale des Webermeisterhauses, werden die geehrten Mitglieder in Begleitung ihrer Ghemänner hierdurch freundlichst eingeladen. Musik ist besorgt. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Frankenberg, den 15. Octbr. 1872.

Der Vorstand.

## Dessauer Milchvieh-Auction.

Am **Freitag, den 18. October, Mittags 12 Uhr**, lasse ich einen starken Transport der schönsten jungen Kühe mit Kälbern und hochtragenden Kalben bei dem Gastwirth **Werner** auf den Scheunenböfen in Dresden versteigern.  
**Kühnast.**

## Local-Veränderung.

Mein Salon zum Haarschneiden und Frisiren befindet sich von jetzt an im Hause des **Hrn. Zeidler**, Chemnitzer Straße 257. Dies dem geehrten Publikum von Stadt und Land zur gefl. Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll

**A. Beschorner, Friseur.**

## Local-Veränderung.

Hiermit den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäftslocal von heute an **Chemnitzer Straße Nr. 382**, in dem ehemaligen **Kuhn'schen Laden**, befindet.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, verbinde ich hiermit die ergebene Bitte, mir dasselbe auch fernerhin im neuen Local zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum durch solide Bedienung zufrieden zu stellen.

**Traugott Friedrich Weisse,**  
Materialist.

## Das Posamenten-Geschäft

Baderberg.

von **Eduard Bergmann**

Baderberg.

empfehle zur Winterfaison sämtliche Neuheiten von **Besätzen, Knöpfen, Franzen, Ornamenten** u. s. w. in großer Auswahl und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

## Die Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung

von **J. A. Büsch am Markt**

empfehle ihr reichhaltiges Lager in einfachem und geschliffenem Glas, Goldtassen, Goldtellern, Kaffeefervis, Silbertassen, Silbertellern, Legiere zu silbernen Hochzeitstassen, Photographierahmen in allen Größen, Gardinenstangen in braun und Gold und bittet unter Zusicherung billigster Bedienung um freundliche Berücksichtigung.

## Eine Wickelmaschine,

ganz neuer Construction, steht zu verkaufen und zur Ansicht in **Nr. 351, Mittelstraße, Neustadt**. Da diese Maschine sehr leicht geht und billig, auch in Allem bequem eingerichtet ist, so hoffe ich, daß mich die Herren Cigarrenfabrikanten mit recht vielen Aufträgen beehren werden.

Hochachtungsvoll  
**J. G. Hofmann.**

## Eine große Auswahl von Seifen,

à Stück von 1 bis 15, **empfiehlt**  
**Albin Beschorner,**  
Chemnitzer Straße.

## Getragene Kleidungsstücke und Betten Münzel.

faust

## Marionetten-Theater

und Theatrum mundi

## in Graubner's Restauration.

Heute, **Mittwoch: Die Schule des Lebens**, oder: **Die Königstochter als Bettlerin**. Romantisches Charaktergemälde in 5 Acten. Hierauf **Rebelbilder** mit den so beliebten Farbenspielen. Um gütigen Besuch bittet ergebenst  
**Hermann Reinbold.**

Nächste Vorstellung **Freitag.**

## MUSEUM

Heute, **Mittwoch, Abend Gesangsprobe** im Locale der Herren Gebrüder **Nägler** und zwar

von 7 Uhr an für Sopran und Alt,  
von 8 Uhr an für Tenor und Bass.  
**Der Vorstand.**

## Restauration Schweizerhaus.

**Donnerstag, den 17. Octbr.,** wird bei mir von Abends 7 Uhr an **Karpfen** und **Sänsebraten** portionweise verpeist, wozu ich ergebenst einlade.

**E. Lippmann.**

## Karpfen-Verkauf.

**Freitag, den 18. October, Vormittags 10 Uhr** soll der zum Rittergute Lichtenwalde gehörige, an der Frankenberg-Wiesauer Chaussee gelegene sog. **dreißändige Teich** gefischt werden. Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt.

**Bruno Seymann.**

## Auctions-Bekanntmachung.

Künftigen **Montag, als den 21. Octbr.,** von früh 9 Uhr an und nach Befinden **Dienstag** soll der Nachlaß der verstorbenen Frau **Hanne Rosine verw. Richter** in deren Hause, **Nr. 55**, durch die Ortsgerichte versteigert werden. **Oberwiesä, am 15. October 1872.**

Die Ortsgerichte daselbst.

Statt besonderer Meldung zeige ich hierdurch schmerzerfüllt an, daß heute Mittag 12 Uhr mein theurer Gatte, der Buchbinder **Friedrich Adolf Gebauer**, nach 8tägigen Leiden in seinem 33. Lebensjahre verschieden ist. Unsere so glückliche Ehe ist nur zu bald wieder gelöst worden!

Die Beerdigung des Verewigten erfolgt **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** von der Behausung ab. Um stille Theilnahme bittet

Frankenberg, den 14. Octbr. 1872.

**Auguste verw. Gebauer,**  
zugleich für die hinterlassenen  
Geschwister.

## Marktpreise.

Chemnitz, 12. October.  
Weizen à 1000 Kilo 82 Thlr. bis 90 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 59 Thlr. bis 65 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 44 Thlr. bis 48 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.  
Senf à Centner — Thlr. 20 Ngr. bis — Thlr. 25 Ngr.  
Stroh à Schock 8 Thlr. 20 Ngr. bis 9 Thlr. — Ngr.  
Die Kanne Butter 260 Pf. bis 280 Pf.  
Leipzig, 12. October. Weizen (85 Kilogr.) 7 Thlr. 5 Ngr. bis 7 Thlr. 7 1/2 Ngr. Roggen (80 Kilogr.) 4 Thlr. 27 1/2 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr. Gerste (70 Kilogr.) 3 Thlr. 17 1/2 Ngr. bis — Thlr. — Ngr. Hafer (50 Kilogr.) 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 4 Ngr.

Hierzu eine Beilage.



**Bekanntmachung.**

Auf Antrag des Herrn Fabrikant Johann Rudolph Klein in Gunnersdorf soll mit unserer und der Gemeindevertretung Zustimmung der vom Gunnersdorfer Fußwege ab durch die Klein'schen Parzellen N<sup>o</sup> 95—101 Abth. B des Flurbuchs für Frankenberg nach der Gekelmann'schen Brauerei zu auf die Chemnitzer Chaussee führende Fußweg eingezogen und auf Kosten Herrn Klein's über dessen Parzelle N<sup>o</sup> 96 Abth. B des Flurbuchs für Frankenberg hinweggelegt werden.

Solches bringen wir nach dem Gesetze vom 12. Januar 1870 andurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Widersprüche gegen gedachtes Vorhaben längstens bis zum 8. November d. J. bei uns anzumelden sind.  
Frankenberg, am 12. October 1872.

Der Stadtrath.  
Meyer, Bürgermeister.

**B e r m i s c h t e s .**

Die bodenlose Klunkererei und leere Ruhmredigkeit der Franzosen hat sich wieder einmal so recht bei der Option im Elsaß gezeigt. Seit dem Friedensschluß war den „Schmerzkindern“, den „armen unglücklichen Brüdern“ in Elsaß-Lothringen alles Mögliche versprochen worden, wenn sie für Frankreich optirten und auswanderten. Glücklicher Weise haben es nur verhältnißmäßig Wenige gethan, und auch Diesen geht es, wenn sie wirklich arm sind, schlecht genug. Man empfängt sie in Frankreich mit schönen Redensarten, giebt ihnen auch für einige Tage etwas zu essen, sammelt ein paar Tausend Francs für sie in den vornehmen „Cercles“, und damit Basta! Die armen Schmerzskinder mögen dann sehen, wo sie bleiben. Die Mehrzahl von ihnen wandert denn auch nach Amerika aus; nach Algerien läßt sich keiner mehr verlocken. Sehr viele kehren nach dem Elsaß zurück. Genug, die offenen, hilfsreichen Arme der Franzosen haben sich wieder einmal als Schwindel erwiesen. Es macht sich ja viel niedlicher und kostet weniger, wenn man Blumenkränze mit „à revivre“ vor der Statue der Stadt Straßburg auf dem Concorde-Platz niederlegt, als wenn man „Brüdern“, und noch dazu den in Frankreich — mag man es auch sehr bestreiten! — stets verachteten, zum Theil auch wegen ihrer Talente gehassten Elsäßern, wirklich Hülfe leistet und Opfer bringt!

In der Schweiz geht man mit dem Plane um, nach dem Vorgange der Rigi-Bahn auch noch auf anderen hohen Punkten Eisenbahnen anzulegen. Die jetzige Rigi-Bahn, welche von der Seite des Vierwaldstätter Sees den Berg erklimmt, verspricht in diesem Jahre eine Dividende von 30 % zu geben und wahrscheinlich durch diesen brillanten Erfolg veranlaßt, baut man jetzt bereits eine zweite Bahn auf die Spitze des Rigi von der Seite des Zuger Sees aus.

Der Convent der ersten Revolution in Frankreich hat seinen Namen mit Blut in die Geschichte eingetragen. Es war eine Schreckensherrschaft sonder Gleichen, deren Präsidenten meist selber dem gewaltigen Tode verfielen. Von den 63 Präsidenten derselben verloren 18 ihre Köpfe durch die Guillotine, 3 tödteten sich selbst, 8 wurden deportirt, 6 zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt, 4 sind als Narren im Irrenhaus gestorben, 22 wurden vogelfrei erklärt und nur 2 entkamen. „Ihr Candidaten einer künftigen Schreckensherrschaft, gefällt Euch das?“ ruft Figaro den Rothgen der Nationalversammlung zu.

Die unglückliche Kaiserin Charlotte von Mexiko weilt noch immer irrsinnig in dem belgischen Schlosse Tervuren. Sie lebt ganz zurückgezogen in zwei Gemächern des Schlosses und unterzieht sich selbst der Mühwaltung ihres kleinen Haushaltes. Die einzige Person, deren Gesellschaft sie duldet, ist ihr gelehrter und geschickter Arzt, der großen Einfluß auf sie ausübt. Sie speist immer allein und stehend und holt sich selbst aus dem anstoßenden Cabinet die Berichte. Die meiste Zeit verbringt sie damit, Depeschen an Napoleon III. abgehen zu lassen, den sie noch auf dem Throne in den Tuilleries

**Die chemische Kleiderreinigungs-Anstalt**  
von  
**A. E. Sorgenfrei, Chemnitz,**

Reitbahnstraße 18,

wird hiermit dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung unter Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen. Herrenkleider werden gründlich gereinigt, ausgebessert und modernisirt, verschossene zum Umfärben bestens besorgt.

**Zu bevorstehender Saison empfiehlt**  
**Neuheiten**

in Nips, Belours, sowie sämtliche Gutfstoffe in feinem einfarbigen, façonnirten und brochirten Taffet, Nips und Moiré, Bänder zu Schleifen und Schärpen, baumwoll., engl. und seidene Sammete, Gutfedern, Sammet- und Atlas-Bänder, engl. und französ. Tülle, Spitzen, Tarlatans, Crêpe, Mulls, Dona-Morca-Gaze, fertige Chenille-Schleier.

Sämmtliche Artikel sind in allen Breiten, Farben und Qualitäten zu wirklich billigen Preisen vertreten.

Engros-Lager  
Klosterquergasse 7.

**Bruno Schellenberger,** Detail-Geschäft  
Chemnitz, Ecke der Webergasse.

**J. G. Werner in Chemnitz,**

äußere Johannisstraße N<sup>o</sup> 12,

empfehlte sein Kleidermagazin, verbunden mit Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke, Betten, Wäsche etc., sowie sein Pfandleihgeschäft zur geneigten Benutzung und sichert reellste und billigste Bedienung zu.

Ich beehre mich den Empfang

**sämmtlicher Neuheiten**  
für die Herbst- und Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen und empfehle

**Kleiderstoffe, Châles und Tücher,**  
**Confectionen in bedeutender Auswahl**

geneigter Beachtung

**Hugo Schmitt,**  
Chemnitz, Langestraße 14.

**B a u a r t i k e l ,**

als Dachfenster, Essensimse, Küchenausgüsse, Wasserpflanzen, Kessel, Pferderausen, Pferdekrippen, Etage-, Regulir- und Untertosen, Roste, Falzplatten, Feuerthüren, Ofenknie und Ofenrohre empfiehlt **billigst**

Eisenhandlung

**Moritz Röder,**

früher Richard Zipper, Chemnitz, Chemnitzerstraße N<sup>o</sup> 2 neben der Post.

ater  
ration.  
s Lebens,  
Bettlerin.  
5 Acten.  
ebten Far-  
t ergebenst  
inbold.  
Besang-  
brüder  
nd Alt,  
Baf.  
nd.  
haus.  
wird bei  
fen und  
wozu ich  
mann.  
er, Vor-  
zum Rit-  
ige, an  
ene sog-  
a. Der  
mann.  
III.  
Octbr.,  
Dien-  
n Frau  
Haufe,  
werden.  
Ibst.  
ich  
eute  
atte,  
aer,  
33.  
ere  
rie-  
er-  
von  
bil-  
72.  
- Rog-  
erste  
1000  
ilo 58  
Lhr.  
5 Ngr.  
- Ngr.  
Lhr.  
gr.) 4  
ilogr.)  
ilogr.)



glaubt. Sie spielt viel mit Nickerpuppen und kleidet sie prächtig, verkehrt aber auch mit Gelehrten, die in den obern Stockwerken des Schlosses hausen, wie sie meint, und deren Sprache sie zu verstehen vorgiebt. Von Zeit zu Zeit macht sie eine Promenade im Park. Von der königlichen Familie, an der sie sonst so sehr hing, will sie nichts wissen.

Die Kaiserin Frau Eugenie malt für Geld! In einem Inserat der Times in London wird angezeigt, daß von der Kaiserin Eugenie gemalte Aquarelle täglich in Mr. Davis Galerie, Pall Mall 51, zum Privatverkauf ausgestellt sind.

In Lehesten in Thüringen, wo die renommierten Schieferbrüche sind, verursachte der heftige Sturmwind der vorletzten Woche ein beklagenswerthes Unglück. Ein zehnjähriges Mädchen eilt mit einem Korb voll Runkeln vom Felde nach Hause und zwar führt ihr Weg an einem tiefen Schieferbruch vorüber. Gerade an der gefährlichsten Stelle stürzt ein plötzlicher Windstoß das Kind mit sammt dem Korbe in die Tiefe, so daß die Ueberreste der Unglücklichen stückenweise gesammelt werden mußten.

Musketier Winkel, der in der Schlacht bei Wörth ihrem Träger eine Compagniefahne nach persönlichem Kampfe entriß, ist ein armer Böttchergeselle aus Gotha. Diese Fahne gehörte einem Regiment Turcos und besteht aus einer nicht sehr großen, blutrothen, dreieckigen Flagge mit dem weißen Halbmond.

Sieben traf ein in C. G. Kopsberg's Buchhandlung in Frankenberg:

### Medizinische Hausbücher.

1. Bändchen. Preis 3 Egr.  
Jeder, dem sein eigenes Wohl und das der Seinen am Herzen liegt, wird auf die „Medizinischen Hausbücher“ aufmerksam gemacht, denn er wird ein rechtes und echtes Familienbuch und einen zuverlässigen Rathgeber in den Zeiten der Noth in ihnen finden. Vorbeugung, Behandlung und Heilung der gefährlichsten Krankheiten: **Pocken, Typhus, Fieber, Hautkrankheiten, Masern, Scharlach, Cholera** u. A. werden Jedermann verständlich dargestellt. Die letztgenannte Krankheit ist im 1. Bändchen vom Professor Dr. J. Vogel in Halle vollständig geschildert. Der Preis ist so gering, daß es Jedermann möglich ist diese wichtigen und segensreichen Bücher zu erwerben.

**Nervenschwäche,**  
Unterleibsbeschwerden, Hysterie, Hypochondrie, sowie alle Nervenkrankheiten billig, sicher und dauernd zu beseitigen, lehrt das Buch:  
„Dr. Berner's sichere Heilung für Nervenleidende.“  
Vorräthig für nur 7½ Ngr. in jeder Buchhandlung, in Frankenberg bei C. G. Kopsberg.

## Brückenwaagen,

von ½ Ctr. Tragkraft an, Tafelwaagen, Standwaagen, eiserne und messingene genaue Gewichte, Maßmaße in Holz und Blech, empfiehlt billigst  
Eisenwaarenhandlung von  
**Moritz Röder,**  
früher Richard Zipper,  
**Chemnitz,**  
Chemnitzer Straße Nr. 2, neben der Post.

**Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle**  
ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher-Eisenbahn in Teplitz.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir in **Chemnitz**

**Ecke Königsstraße und Johannisplatz**

ein  
**Galanterie-, Kurz-, Spiel- und Lederwaaren-Geschäft**

en-gros und en-detail

eröffnet haben.  
Außerordentliche Fachkenntnisse, die wir durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche im In- und Auslande erworben haben, wie auch genügende Mittel setzen uns in den Stand, jeglicher Concurrnz die Spitze bieten zu können.  
Unser Bestreben ist, auf strengste Realität und prompteste Bedienung zu halten.  
Wir bitten auf unsere Schaufenster zu achten, wo die Preise verzeichnet sind.  
Hochachtungsvoll

# S. Rosenthal & Co.

Ecke Königsstraße und Johannisplatz.

Heute verlegte mein

## photographisches Atelier

von Schopauerstraße Nr. 40 in mein

**Schopauerstraße Nr. 35** gelegenes Haus.  
Chemnitz, den 11. October 1872.

### Guido Maegerlein.

Billigste Leinwandquelle reellster Fabr.

**A. Dresel,**

Größte Auswahl mod. Kleiderstoffe.

Johannisplatz 4 u. 7, Chemnitz.

- Gute Leinwand** 28-35 Pf. Taschentücher weiß, 15 Pf. - 6 Ngr.
- 33-45 Pf. Taschentücher bunt, 15-38 Pf.
- 48 Pf. bunt, 2-7½ Ngr.
- 6 Ngr. weiß, 8½ Ngr.
- 15 Pf. breit, 11 Ngr.
- 23 Pf. 2 Ngr.
- 33 Pf. 2 Ngr.
- Shirting** 28-35 Pf. Doppellinse 28 Pf. - 5 Ngr.
- 4-4½ Ngr. Niget-Linse 3 Ngr.
- 45 Pf. Alpaca in all. Farben 4 - 10 Ngr.
- 6½ Ngr. Rips i. neufl. Dessins 6-12½ Ngr.
- 33 Pf. Bunte Ripse 4 Ngr.
- 38 Pf. Reiwoll. Lasting's, das Neueste in dieser Saison, 12 Ngr.
- 5½ Ngr. Tibet in all. Farben 6-12 Ngr.
- 3 Ngr. Taffet 20 Ngr. - 1 Egr.
- 3 Ngr. Seiden-Rips 25 Ngr. - 1½ Egr.
- 3 Ngr. Bunte Taffet-Ripse 26 Ngr.
- 3 Ngr. Flanelle zu Röcken 5-11 Ngr.
- 3 Ngr. Italien. Cloth, 5½-9 Ngr.
- 3 Ngr. 12½-15 Ngr.
- 3 Ngr. Güter Sammet 7½-15 Ngr.
- 3 Ngr. Güter Seiden-Sammet 2 Egr.

- Moirée** 4½-5 Ngr. rein woll. 6½ Ngr.
- Alpaca-Moirée 7 Ngr.
- Kopftücher, Stück 7½-12½ Ngr.
- Herren-Chales-Tücher 7½-15 N.
- Seiden-Cachenez, St. 1-1½ Egr.
- Belour-Plaids, neueste Muster 2½ Egr., gestr. Rips-Plaids 2½ Egr.
- Damen-Paletots 3-12 Egr.
- Damen-Jaquettes 1½-10 Egr.
- Double-Jaden 1-2 Egr.
- Kinder-Paletots von 1½ Egr.
- Schott. watt. Kindermänt. 2½ Egr.
- Kinder-Jaquettes 15 Ngr. - 1½ E.
- Krimmer, grau und braun 14 Ngr.
- Astrachan, in allen Farben 15 Ngr.
- Westen-Astrachan 20 Ngr.
- Winter-Budskin 20 Ngr. - 1½ E.
- Zoppen-Belour 1½, 17½-27½ N.
- Zoppen-Tuch 1½ breit, 15 Ngr.
- Rattiné, in all. Farb. 25 N. - 1½ E.
- Regenmantelstoff, 1½ breit, 11 Ngr.
- Baschlit-Tuch, 1½ breit, 15 Ngr.

Größte Fabrik von Damen-Mänteln.

**Wiederverkäufer extra Rabatt.**

Großartiges Lager von Winterstoffen.

**Engros-Lager Bruno Schellenberger, Detail-Geschäft**  
Klosterquergasse 7. Chemnitz, Edelede Webergasse.

empfehlen sein reichsortirtes Lager in Schneider-Artikeln, als Woll-Atlas, Borden und sämmtlichen Futterstoffen zu sehr billigen Preisen.

Zur Herbstsaat.

**Ammoniak-Superphosphat,**  
vollständiger Ersatz für Peru-Guano, verkauft unter Gehalts-Garantie zu Fabrikpreis.  
Ebersdorf b. Chemnitz.  
**Theodor Schippan.**